



**Zentrum für Militärgeschichte und
Sozialwissenschaften der Bundeswehr**
Hans-Meier-Welcker-Saal
Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam



Dr. Anja Seiffert

Wofür riskieren Soldaten ihr Leben? Motivation und Selbstverständnis der »Generation Einsatz« in der Bundeswehr

U.A.w.g. bis 16. November 2017
auf beiliegender Antwortkarte an das Tagungsmanagement
Tel.: 0331 / 97 14 510
Fax: 0331 / 97 14 507
oder per E-Mail an
zmsbwtagungsmanagement@bundeswehr.org

Zeit: Donnerstag, 23. November 2017, 18:00 Uhr

Ort: ZMSBW, Hans-Meier-Welcker-Saal
Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam

Das Zentrum für Militärgeschichte und
Sozialwissenschaften der Bundeswehr

lädt ein zum Quartalsvortrag von

Dr. Anja Seiffert

Wofür riskieren Soldatinnen und Soldaten ihr Leben? Motivation und Selbstverständnis der »Generation Einsatz« der Bundeswehr

am Donnerstag, den 23. November 2017

- 18:00 Uhr** Begrüßung
Kapitän zur See Dr. Jörg Hillmann
Kommandeur des ZMSBw
- 18:05 Uhr** Einführung
Prof. Dr. Michael Epkenhans
Leitender Wissenschaftler des
ZMSBw
- 18:10 Uhr** Vortrag
Dr. Anja Seiffert
Projektbereichsleiterin
Sozialwissenschaftliche
Einsatzbegleitung und
-dokumentation im ZMSBw
- 19:00 Uhr** Fragen und Diskussion
Im Anschluss kleiner Empfang

Die Auslandseinsätze der Bundeswehr haben die Streitkräfte verändert; nicht allein die Strukturen, sondern auch die Organisationskultur und das Selbstverständnis einer Generation von Soldatinnen und Soldaten, die die Bundeswehr heute meist nur noch als Einsatzarmee kennt. Für viele aus dieser »Generation Einsatz« sind die Missionen zur internationalen Krisenbewältigung längst Normalität geworden. Sie leben mit den Einsätzen und den Gefahren, Belastungen und Härten, die damit einhergehen.

Was aber motiviert Soldatinnen und Soldaten eigentlich für einen so riskanten Einsatz? Wie nehmen sie die Einsätze selber wahr und wie wirken sich Einsatzerfahrungen auf das Selbstverständnis aus? Basierend auf Erkenntnissen der ersten sozialwissenschaftlichen Langzeitbegleitung eines Bundeswehrkontingents, das sich überwiegend von März bis Oktober 2010 im Einsatz in Afghanistan befand, werden diese Fragen aufgegriffen und diskutiert.